

[Kathedrale](#) | [Besichtigung der Kathedrale](#)

Der Botafumeiro

Der Botafumeiro ist ein enormer Weihrauchkessel, der seit dem Mittelalter als Reinigungsinstrument eingesetzt wird, in einer Kathedrale, in der sich Scharen von Menschen zusammengedrängen. Heute, 800 Jahre danach, wird bei den Anwesenden immer noch große Bewunderung ausgelöst, wenn nach der Kommunion aus den barocken Orgelpfeifen die Aposel-Hymne ertönt und dieses physikalische Wunderwerk vor dem Hochaltar mit seinen erstaunlichen Pendelbewegungen beginnt, wobei der Weihrauchkessel so weit nach oben schwingt, dass er fast gegen das Gewölbe des Querhauses stößt.

Um den Botafumeiro in Bewegung zu bringen, sind acht Männer erforderlich, die sogenannten 'Tiraboleiros', die ihn gefüllt mit Weihrauch und Kohle aus der Bibliothek herbeibringen. Nach seiner Befestigung mit drei dicken Knoten an dem Seil, das vor dem Hochaltar herabhängt, pumpen ihn die „Tiraboleiros“ nach oben, wobei sie jeweils mit Kraft und Präzision ziehen, wenn er sich an der tiefsten Stelle seiner Pendelbewegung befindet. Auf diese Weise erreicht der Botafumeiro in der kurzen Zeit von anderthalb Minuten eine Geschwindigkeit von 68 Stundenkilometern und bildet, am höchsten Punkt angekommen, einen Winkel von 82 Grad zur Senkrechten, wobei er einen 65 Meter breiten Bogen längs des Querhauses beschreibt. Es sind insgesamt 17 Hin- und Herbewegungen, die bei den Zuschauern eine lebenslange Erinnerung hinterlassen.

Der Botafumeiro erscheint bereits im *Codex Calixtinus*, wo er als *Turibulum Magnum* Erwähnung findet; daraus ist zu schließen, dass das Ritual zumindest bis ins 12. Jahrhundert zurückdatiert. In dieser Zeit wurde er an gekreuzte Holzbalken im Kuppelgewölbe gehängt. Der heutige Mechanismus, der auf der Flaschenzugbewegung und auf den Pendelgesetzen basiert, wurde in der Renaissancezeit von dem Meister Celma entwickelt.

Im 15. Jahrhundert trug König Ludwig XI. von Frankreich die Kosten für die Herstellung eines Weihrauchkessels aus Silber, der jedoch im Jahre 1809 von den napoleonischen Truppen entwendet wurde, die im Kreuzgang der Kathedrale lagerten. Heute existieren zwei Weihrauchkessel, die in der Dombibliothek aufbewahrt werden: der älteste stammt aus dem Jahre 1851 und wurde von dem Goldschmied José Losada geschaffen. Er besteht aus Messing und ist mit einer Silberschicht überzogen. Er ist 160 Centimeter hoch und wiegt 62 Kg in leerem Zustand (Er wiegt an die 100 Kg, wenn er mit Kohle und Weihrauch gefüllt ist). Der zweite Kessel ist aus Silber und ist eine Replik seines Vorgängers. Er wurde 1971 von der Bruderschaft Alféreces Provisionales der Kathedrale als Geschenk übergeben.

In seiner fast tausendjährigen Geschichte hat der Botafumeiro nur wenige Unfälle verursacht. Am Jakobstag des Jahres 1499, während der Ehrerbietung der Prinzessin Katharina von Aragonien, löste sich der Botafumeiro in seinem Pendelflug und prallte gegen das Platerías-Portal. Der zweite Ausfall fand am 23. Mai 1622 statt, als das Seil riss und der Botafumeiro auf den Boden fiel. Und im 20. Jahrhundert brach er jemandem die Rippen und Nase, als dieser sich dem Kessel zu dicht annährte, um seinen erstaunlichen Mechanismus zu bewundern.

[Wie und wann ist der Botafumeiro zu sehen](#)

[Experimentiere mit dem Botafumeiro](#)

Fotogalerie



alle Rechte vorbehalten. SantiagoTurismo.com